

Endbericht des Regionalen Netzwerks Salzburg

1. September 2016 – 31. Juli 2017



Salzburg, am 31.07.2017



Inhalt

1. Mitglieder des Regionalen Netzwerks	3
2. Aufbau von Fach-Bücherecken	3
3. Projekt: Herzsektion	4
4. Experimentalserie	5
5. Science Day 2017	6
6. Nacht der Mathematik	14
7. Salzprojekt	22
8. Die 4 Elemente	24
9. Raumgeometrie aktuell	26
10. Mehr ist weniger – Wasserprojekt Köstendorf	29
11. Naturkosmetikherstellung	31
12. Tag der Mathematik	32
13. Theater-Projekt	34
14. PädagogInnenbildung NEU- Die neue SekundarLehrerInnenbildung in den Fächern Physik und Chemie	40
15. Experimentelle Quantenphysik	40
16. Gender und Diversität	41
17. Umsetzung und Ausblick	43

1. Mitglieder des Regionalen Netzwerks

Mag. Nisveta Decker	(Koordination, BIUK, PH, CH; AHS)
Dipl.-Päd. Renate Achleitner	(M, PH, CH, BIUK; PTS, NMS)
Mag. Fritz Baier	(GW, BU, INF; AHS, RFDZ Geoinformation, Schulprojekte)
Dipl.-Päd. Beatrice Bauerstatter	(SU, Schnittstelle Kindergarten-VS; VS)
Mag. Sarah Eder	(PH, BIUK; AHS)
Mag. Elisabeth Fuchs	(M, GZ, DG; AHS, Landeskoordination Neue Reifeprüfung)
Dr ⁱⁿ phil. Mag ^a Silvia Kronberger	(Genderbeauftragte, Leiterin Kompetenzzentrum Gender PH Salzburg)
Mag. Klaus Schneider, MA	(D; AHS, Landeskoordination Neue Reifeprüfung)

2. Aufbau von Fach-Bücherecken

Angesichts der Aufgabe, Studierende für die gesamte Sekundarstufe auszubilden, ist es notwendig, über die Schulformen und insbesondere deren spezielle Anforderungen möglichst gut Bescheid zu wissen.

Die angekaufte Literatur unterstützt diese Aufgabe, nachdem allmählich klar wird, was noch alles fehlt.

Wie umgehen mit Heterogenität, Inklusion, Begabungen und Begabten, disziplinäre Besonderheiten?

Die Rückmeldungen bislang, die auf den Erkenntnissen aus dem Schulpraktikum beruhen, sind eher ernüchternd.

Die Literatur soll mithelfen, bestehende Defizite auf dem Weg, Lehrerin und Lehrer zu werden, zu beseitigen.

Nikolaus Unterrainer

School of Education

3. Projekt: Herzsektion

Mag. Nisveta Decker; Akademisches Gymnasium Salzburg

Gruppe:

4. Klasse (4a), AHS, 21 Schüler/innen: 13 Mädchen, 8 Buben

Motivation:

Nach mehrmaliger Bitte meiner Schüler/innen eine Sektion am Herzen durchzuführen, entschieden wir uns für Rinderherzen, weil diese sehr groß sind und die Gruppe dadurch alle Strukturen sehr gut erkennen kann. In den vorangegangenen Stunden erläuterte ich meinen Schülern/Schülerinnen mit Hilfe von Herzmodellen den Aufbau und die Funktion vom Herzen. Jedoch schien es ihnen schwer zu fallen, wie ein Herz so viel Kraft haben kann, um das Blut in den gesamten Körper zu befördern.

Während der Sektion entwickelten die Schüler/innen ein Verständnis über die Kraft des Herzens. Das Durchtrennen der Herzmuskelgefäße löste Verwunderung über die Dicke des Muskels aus.

Den Rückmeldungen der Lernenden zufolge hat es ihnen sehr gut gefallen, zudem wurden die Ansichten über den Aufbau eines echten Herzens erweitert und das Wissen verfestigt.

Durchführung:

Vorbereitung: Skalpelle, Küchenrollen, Desinfektionsmittel, Herzen waschen

Die Schüler/innen werden in 5 Gruppen eingeteilt (4 Gruppen/5 Kinder; 1 Gruppe/6 Kinder). Nach der Vorbereitung des Arbeitsplatzes werden die Arbeitsschritte nochmals besprochen (wie bereits in der Unterrichtsstunde zuvor) und die Arbeitsanweisungen gegeben (z.B. Lungenvene, Körpervene, Körperarterie, Taschenklappen, Segelklappen am Herzen finden und wenn möglich die Herzklappen herauspräparieren)

Ziele und Kompetenzen:

- Ziel ist es die Neugier an der Humanbiologie zu fördern
- Die Lernenden sollen die theoretisch erlernten Herzstrukturen in der Praxis am echten Herzen wiedererkennen
- Bewusstsein wecken für die biologischen Prozesse
- Umgang mit Sezierbesteck
- Eigenständiges und hygienisches Arbeiten

Veröffentlichung: Schule: In den Aulen an den Bildschirmen



4. Experimentalserie

Begleitende Veranstaltung für Unterrichtspraktikant/innen in einem gemeinsamen Projekt zwischen: **NAWI_NETZ – RECC – SoE - PH**

In diesem Jahr stand die Frage nach Verfügbarkeit und Einsetzbarkeit von Experimentiermaterial an den einzelnen Schulstandorten im Mittelpunkt. Je nach Zustand der Lehrmittelsammlungen ist die Identifikation und die Zuordnung von Teilen häufig eine mühsame Angelegenheit. Ziel war deshalb, aus der Vielfalt der vorhandenen Lehrmittel die für ein Experiment notwendigen Grundbausteine zu identifizieren.

Zweiter Schwerpunkt war die korrekte Interpretation der Versuchsbeschreibungen, die zum Teil selbst für Fachkräfte mehrmaliges Lesen notwendig machte und deshalb für Schülerinnen und Schüler kaum bewältigbar erscheint. Notwendige Hilfen wurden ebenso diskutiert wie eine radikale Neufassung.

Der Kontakt zur Universität und den Kolleginnen und Kollegen nach Abschluss des Studiums wird sehr positiv gesehen. Eine Plattform für einen Austausch sowohl hinsichtlich fachlicher als auch didaktisch-methodischer Themen wird gewünscht.

Träger einer solchen Initiative kann die Universität, die Pädagogische Hochschule, das NAWI Netzwerk oder das RECC Physik sein.

Nikolaus Unterrainer,

School of Education,
Universität Salzburg

5. Science Day 2017

Der Science Day fand am 09.02.2017 an der PH Salzburg unter dem Motto „students for students“ statt. Die Begrüßung wurde stellvertretend für Frau Dr. Windischbauer (PH-Rektorin) von Dr. Silvia Giger abgehalten. Es wurden 23 Workshops abgehalten und insgesamt nahmen 179 daran teil. Dieses Jahr waren vorwiegend Volksschulen beteiligt, da leider die vorgesehenen Neuen Mittelschulen kurzfristig abgesagt hatten.

Nach der Begrüßung der Kinder, ihrer Lehrpersonen und der Vortragenden starteten die Workshops mit einer kleinen Verzögerung um 9.45 Uhr. Zwischen den Workshops wurde eine 15-minütige Pause mit einer kleinen Jause eingeplant. Nach zwei Schienen (für Kindergarten 1 Schiene) ging der Science Day um ca. 12.30 zu Ende.



Räume	Workshop	1.Workshop	2.Workshop
		9:30 – 10:45	11:00 – 12:15
A201	Große und kleine Naturdetektive Leitung: Beck-Mannagetta	KiGa	KiGa Baldehof Lieferung
A207	Ökologischer Fußabdruck – Leben auf (zu) großem Fuß	PVS 4b/1 16 Kinder	Sighartstein 3a 16 Kinder

	Leitung: Tomasi		
A211	Ökologischer Fußabdruck – Leben auf (zu) großem Fuß Leitung: Maurer	Gnigl 1 15 Kinder	Sighartstein 3b/2 (3) Gnigl 2 (5) Sighartstein 4a/2 (10) 18 Kinder
A213	Ökologischer Fußabdruck – Leben auf (zu) großem Fuß Leitung: Juriga	Sighartstein 4b/1 12 Kinder	Sighartstein 3b/1 15 Kinder
C116	Rätselhafte Mathematik Leitung: Abfalder	Sighartstein 3a 16 Kinder	Sighartstein 4b/2 10 Kinder
CEG02	Zauberworkshop-Magisches mit der Physik Leitung: Strasser/Micic	Sighartstein 3b/1 15 Kinder	Sighartstein 4b/1 12 Kinder
C118	Zauberworkshop-Magisches mit der Physik Leitung: Strasser/Micic	Sighartstein 4a/1 12 K. 16 Kinder	PVS 4b/1 16 Kinder
A204	Dem Zucker auf der Spur Leitung: Reitböck	Sighartstein 3b/2 (3) Sighartstein 4a/2 (10) 13 Kinder	Sighartstein 4a/1 12 Kinder
B201	Gefahren erkennen, die im Weltraum lauern! Leitung: Pühringer	Sighartstein 4b/2 (10) Gnigl 2 (5) 15 Kinder	Gnigl 1 15 Kinder
CEG10	Magnetismus – mehr als nur ein Kompass Leitung: Kreilinger	ZIS Obdf. 5 Kinder	PVS 4b 4 Kinder
A209	Feuer, Wasser, Erde, Luft – brauchen wir zum Leben Leitung: Kreilinger	ZIS Obdf. 8 Kinder	PVS 3b 3 Kinder PVS 2b 3 Kinder
	Der Luftikus – nichts als heiße Luft		

AEG23	Leitung: Kreilinger	ZIS Obdf. 7 Kinder	
-------	---------------------	--------------------	--

Was ist die Motivation für die Durchführung des Projektes? (Was ist der Anlass/die Ausgangssituation für das Projekt? Was soll im Unterricht oder an der Schule verändert, neu einführt oder weiterentwickelt werden, was ist das Innovative?)

Thema: Students for students:
 Jüngeren Schüler/innen, z.B. KiGa oder VS, soll durch ältere Lernende der Wissenserwerb erleichtert werden. Die vorbereiteten Workshops mit zahlreichen Experimenten fördern die Kindern zum Erforschen wobei die älteren „Buddies“ Fragen klären.

Was soll mit der Durchführung des Projektes erreicht werden?

Schüler/innen:
 Eine Auflockerung des Schulalltags, Überwindung der Schüler/innen selbstständig zu arbeiten;
 Lehrer/innen:
 die Rolle der „Lehrperson als Wissensquelle“ soll hier vermieden werden, Wissen soll eigenständig erarbeitet werden
 Gender und Diversität:
 Workshops für verschiedene Altersgruppen werden angeboten
 Schüler/innen aus Integrationsklassen werden berücksichtigt.
 Workshops für Inklusiv- und Sonderpädagogikklassen

Maßnahmen (Projektbeschreibung)

Welche Inhalte (Unterrichtsthemen) werden angesprochen?

Biologie: Nährstoffe, ökologischer Fußabdruck
 Chemie: Große und kleine Naturdetektive (chemische Experimente)
 Physik: Magnetismus, Luft, Physik-Experimente, Weltraum
 Mathematik

Welche Unterrichtsmethoden (Unterrichtsformen) werden verwendet?

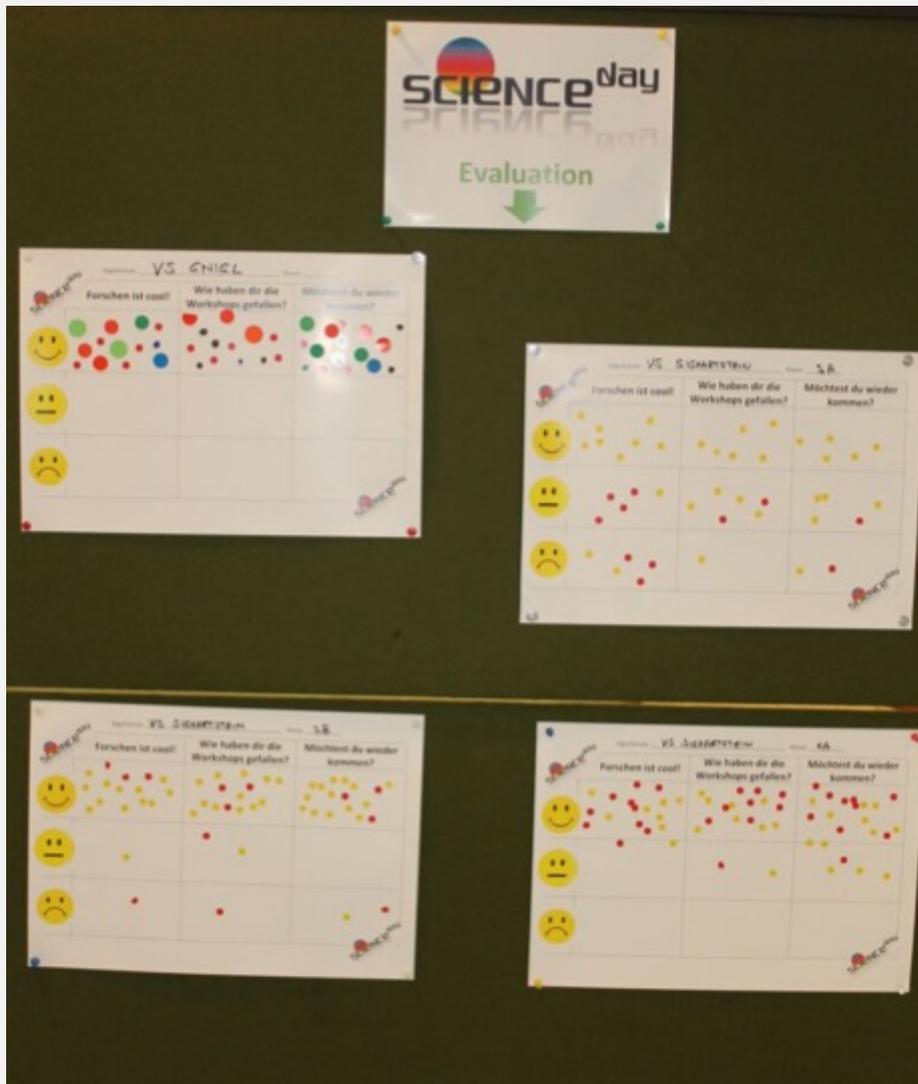
Lernen durch eigenständiges Erforschen; Unterstützung durch ältere Schüler/innen

Reflexion der Zielerreichung

Wie wird das Erreichen der unter Punkt „Ausgangssituation/Ziele“ definierten Ziele überprüft (Sicherung des Unterrichtsertrages)?

Evaluation Science Day 2017

Dieses Jahr wurde die Evaluation im Anschluss an die Workshops durchgeführt. Die Kinder klebten hierfür Sticker zu bestimmten Fragen/Aussagen (z.B. Forschen ist cool ☺ :-| ☹) auf die vorbereiteten Plakate. Zudem wurde an die Gruppenleiter ein Fragebogen ausgehändigt, der im Laufe der Workshops abgesammelt wurde. Aus der Zusammenfassung der Fragebögen geht hervor, dass die Workshops beinahe allen Lehrkräften zugesagt haben. Von wenigen Lehrenden wurde einerseits die Dauer der einzelnen Workshops in Frage gestellt und ein Workshop erhielt die Kritik zu dialogisch (fehlendes Experimentieren) zu sein. Ich werde für die nächsten Planungen diese Kritikpunkte berücksichtigen und für die Kinder von ZIS die Dauer der Workshops in Absprache mit den Vortragenden mit einer kleinen Zwischenpause (evtl. mit körperlichen Übungen) auflockern. Auch die Kritik über einen weniger für Kinder geeigneten Workshop werde ich für das nächste Jahr beachten.



Verbreitung

Wie werden die Ergebnisse und Erfahrungen aus dem Projekt verbreitet (z.B. in Form von Kooperationen, Netzwerken, Fortbildungen, Tagungen, etc.)?

Screen an der Pädagogischen Hochschule (Bilder)
Homepages von Schulen: z.B.

Zentrum für Inklusiv- u. Sonderpädagogik Oberndorf

LEITUNG/ KONTAKT TEAM KLASSEN PROJEKTE THERAPIE ZUSÄTZLICHE ANGEBOTE TAGESHEIM TERMINE

› Startseite

STARTSEITE

- LEITUNG/ KONTAKT
- TEAM
- KLASSEN
- PROJEKTE
- THERAPIE
- ZUSÄTZLICHE ANGEBOTE
- TAGESHEIM
- TERMINE
- ARCHIV

- E-CONTENT / E-LEARNING
- ELTERNVEREIN
- SPONSOR/INNEN
- IMPRESSUM
- FORMULARE
- GÜTESIEGEL
- BEIHILFEN UND FÖRDERUNGEN



ZIS OBERNDORF

!!!! Willkommen !!!!

An dieser Stelle finden Sie immer Aktuelles zum Schulgeschehen und sind eingeladen, sich ein Bild unserer Schule zu machen. Vor allem in den Bereichen **Projekte** und **Klassen** finden sich interessante Unterrichtsbeispiele und Aktionen, die mit den Kindern durchgeführt werden.

Viele dieser Projekte konnten nur mit finanzieller Unterstützung unserer **Sponsor/innen** verwirklicht werden. Herzlichen Dank!!!

Letzte Änderung am 12.02.2017

!!! NEUIGKEITEN !!!

Theaterprojekt FÖ2/FÖ3

BILD DES MONATS: "SCHNEEMANN", SARAH (FÖ2)



Science Day

Am 08.02. besuchten die Fö6, Fö7 und Fö8 den Science Day der PH in Salzburg. Die Schüler/innen vertieften ihr Wissen zu den Themen "Magnetismus" sowie "Feuer, Wasser, Erde und Luft" anhand verschiedenster, interessanter Experimente.



Zeitung:

SALZBURG | CHRONIK

Staunen und lernen: 200 Kinder durften beim "Science Day" experimentieren

200 Volks- und Kindergartenkinder erlebten am Donnerstag beim "Science Day" an der PH Salzburg Naturwissenschaften hautnah.



Von SN / 09.02.2017 - 14:45 / [Kommentieren](#)



Bild: SN/arnold wallner/ph salzburg

Gefahren im Weltraum, rätselhafte Mathematik oder magische Physik: Bereits zum neunten Mal dürfen Salzburger Kinder beim "Science Day" in die faszinierende Welt der Naturwissenschaften eintauchen. 22 Workshops wurden vom naturwissenschaftlichen Netzwerk Salzburg in Kooperation mit der PH Salzburg organisiert. Dabei werden Jahr für Jahr neue Experimente angeboten. Heuer bekamen Kinder etwa beim Workshop "Dem Zucker auf der Spur" ein Gefühl dafür, wie viel Zucker in Limos oder Fruchtojoghurts steckt. Auch 30 Studenten der PH Salzburg Stefan Zweig und Oberstufenschüler betreuten neben den Workshopleitern die Kinder.

Besonders beliebt war der Workshop "Große und kleine Naturdetektive", auch "Sternderlschauen" und Experimente mit Feuer und Wasser kamen bei den Kleinen gut an. "Die Rückmeldungen der Kinder waren sehr gut, alle wollen wiederkommen", freut sich Renate Achleitner, eine der beiden Hauptorganisatorinnen. "Wir wollen mit der Aktion Begeisterung für Naturwissenschaften schon bei Kindern wecken. Zudem sind solche Experimente im normalen Unterricht für Lehrer schwer zu bewerkstelligen."

WERBUNG

Salzburger Nachrichten Parship

Jetzt den passenden Partner finden!

PARTNERVORSCHLÄGE NACHRICHTEN



14

ScienceDay 2017

Am 9. Februar 2017 fand an der Pädagogischen Hochschule Salzburg der ScienceDay 2017 statt. Schülerinnen und Schüler unserer Schule durften als Tutorinnen und Tutoren die Vortragenden bei ihren Workshops für Kindergartenkinder, Volksschulkinder und Sonderschulschülerinnen und -schüler unterstützen.

Für das junge Zielpublikum eine aufregende Möglichkeit Naturwissenschaft hautnah zu erleben, für unsere Schülerinnen und Schüler eine sehr gute Gelegenheit ihr Wissen anderen zu erklären und bei der Durchführung der einzelnen Versuche mitzuhelfen. Eine wertvolle Erfahrung für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer!



Dem Zucker auf der Spur Im Fruchtojoghurt



6. Nacht der Mathematik

Allgemeine Angaben

AntragstellerIn

Name	Renate Achleitner
Schule	PH Salzburg Stefan Zweig
Adresse	Akademiestraße 23, 5020 Salzburg
Telefon	0662/6388-3055
Mail	Renate.achleitner@phsalzburg.at

Projektdaten

Schulart	Sek 1	
Schulstufe	5. -8.	
beteiligte Klassen	56	
beteiligte SchülerInnen (konkrete Anzahl, bitte keine Schätzungen; Bekanntgabe spätestens am Ende des Projektes)	weibl. 645	männl. 512
beteiligte LehrerInnen (konkrete Anzahl; bitte keine Schätzungen)	weibl. 88	männl. 23
Fach bzw. Fächer	M	

Projekttitel

Nacht der Mathematik

Ausgangssituation/Ziele

1. Was ist die Motivation für die Durchführung des Projektes? (Was ist der Anlass/die Ausgangssituation für das Projekt? Was soll im Unterricht oder an der Schule verändert, neu eingeführt oder weiterentwickelt werden, was ist das Innovative?)

- durch das Lösen spannender und kniffliger Mathematikaufgaben ein

Gemeinschaftserlebnis zu verwirklichen,

- den Teamgeist in den Vordergrund zu stellen,

- Mathematik lustbetont zu erleben und

- den Schüler/innen einen spannenden und besonderen Abend in der Schule zu ermöglichen.

2. Was soll mit der Durchführung des Projektes erreicht werden?

Die Nacht der Mathematik versteht sich als Anbindung an den Mathematikunterricht. Dieses Angebot soll Sie unter anderem bei der Umsetzung der angestrebten Veränderung der Unterrichtskultur im Mathematikunterricht unterstützen, indem den Schülerinnen und Schülern an diesem Abend auf lustvolle Weise gezeigt werden kann, dass Mathematik mehr ist als das bloße Rechnen mit Zahlen.

Maßnahmen (Projektbeschreibung)

Welche Inhalte (Unterrichtsthemen) werden angesprochen?

Mathematische Inhalte, die mit Hausverstand, logischem Denken, Teamgeist oder handlungsorientiert gelöst werden können.

Welche Unterrichtsmethoden (Unterrichtsformen) werden verwendet? ?

Wettbewerbscharakter als Motivation
Handlungsorientierte Zugänge
Videoinputs
Gruppenarbeiten

Reflexion der Zielerreichung

Wie wird das Erreichen der unter Punkt „Ausgangssituation/Ziele“ definierten Ziele überprüft (Sicherung des Unterrichtsertrages)?

Siehe Evaluation der VA

Verbreitung

Wie werden die Ergebnisse und Erfahrungen aus dem Projekt verbreitet (z.B. in Form von Kooperationen, Netzwerken, Fortbildungen, Tagungen, etc.)?

lokal (an der Schule oder in der Fachgruppe, z.B. Tag der offenen Tür, Konferenz, ...): -

Aushängen der Einladung

Übernachtung in der Schule

Austausch mit anderen Klassen / im Kollegium

regional (Bezirk oder Bundesland, z.B. IMST-Netzwerktage, Schulhomepage od. Homepage des Netzwerks, ...)

Schulhomepages

Homepage der PH Salzburg

Berichterstattung Medien (TV und Radio)

überregional (österreichweit, z.B. IMST-Tag, IMST-Tagung, IMST-Homepage, ...)

TN von Klassen aus dem Burgenland

Durch die Teilnahmen von Klassen/Gruppen aus Bayern erreichen wir mit dem Projekt sogar eine überregionale Verbreitung.

Fotos





Ergebnisse der Evaluation unter den Lehrpersonen:

Erhebung zur Nacht der Mathematik 2016/17

1. Wie wurden sie auf die Veranstaltung "Nacht der Mathematik" aufmerksam?

Anzahl Teilnehmer: 14

1 (7.1%): Emailaussendung

11 (78.6%): durch Kolleginnen und/oder Kollegen

4 (28.6%): Andere

Antwort(en) aus dem Zusatzfeld:

- Wir hatten letztes Jahr schon teilgenommen.
- bereits mehrmals teilgenommen
- IMST Tagung in St.Veit/Glan
- wiederholte Teilnahme



2. Mit welcher Schulstufe haben Sie teilgenommen?

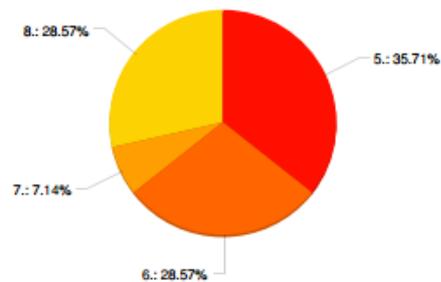
Anzahl Teilnehmer: 14

5 (35.7%): 5.

4 (28.6%): 6.

1 (7.1%): 7.

4 (28.6%): 8.



3. War der Termin für die Veranstaltung gut gewählt?

Anzahl Teilnehmer: 14

13 (92.9%): ja

1 (7.1%): Andere

Antwort(en) aus dem Zusatzfeld:

- Bitte im Dezember bleiben



4. Die Beginnzeit um 20 Uhr ist

Anzahl Teilnehmer: 14

9 (64.3%): passend

5 (35.7%): zu spät

- (0.0%): zu früh



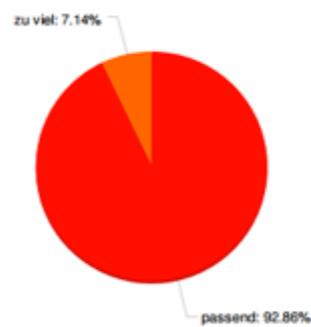
5. Die Aufgabenanzahl war

Anzahl Teilnehmer: 14

13 (92.9%): passend

- (0.0%): zu wenig

1 (7.1%): zu viel



6. Die Aufgabenzusammenstellung war für meine Schüler/innen ...

Anzahl Teilnehmer: 14

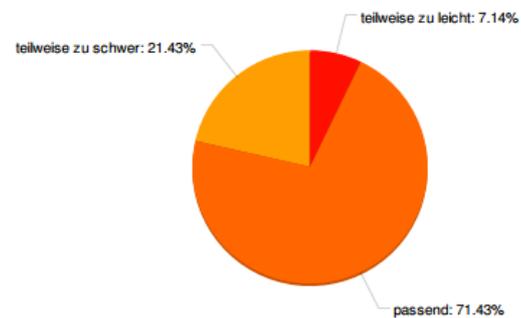
- (0.0%): zu leicht

1 (7.1%): teilweise zu leicht

10 (71.4%): passend

3 (21.4%): teilweise zu schwer

- (0.0%): zu schwer



7. Worin bestand die Motivation zur Teilnahme?

Anzahl Teilnehmer: 13

- Dass die Schüler einen Alternativzugang zur Mathematik bekommen.
- Was Besonderes, Gemeinschaft
- Rätselaufgaben aus Mathematik, tolle Aktivität für Schülerinnen und Schüler in Verbindung mit einer Übernachtung in der Schule, Interesse für Mathematik steigern
- Teamarbeit
- Teilnahme an einem Wettbewerb, Abend in der Schule zu verbringen
- Einmal was anderes neues zu machen
- Mathematik mit Spaß verbinden
- Gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern einen Abend lang zu knobeln und Spaß zu haben.
- Mathematik anders
- Tolle Beispiele
- Lehrkraft: Geniale Aufgabentypen und Wettbewerbsformat; Schüler: Übernachtung
- Durch den Wettbewerb wird die Teamarbeit in den Vordergrund gestellt; Mathematik ist nicht nur "Rechnen".
- Mathematik einmal anders erleben können

8. Erwarten Sie durch die Teilnahme einen nachhaltigen Mehrwert für Ihren Mathematikunterricht?

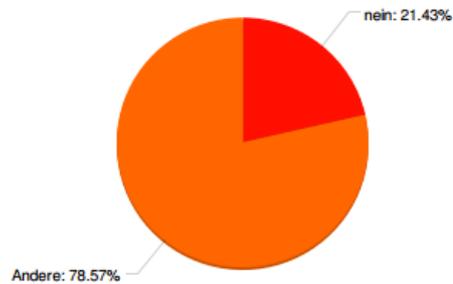
Anzahl Teilnehmer: 14

3 (21.4%): nein

11 (78.6%): Andere

Antwort(en) aus dem Zusatzfeld:

- Motivation
- höhere Motivation der Schüler, man erkennt, dass man Mathematik im Alltag benötigt
- Aufmerksames Lesen der FA-Aufträge!
- Motivation durch das Gemeinschaftserlebnis, Spaß am Rätsellösen
- S/S erfahren Mathematik spielerisch, ohne Druck, Ängste könnten abgebaut werden;
- Dass die Schülerinnen und Schüler einen anderen/weiteren Zugang zum "Spaß" an der Mathematik bekommen.
- Mehr Begeisterung für M
- Lösungswege werden selbständig gesucht
- Ein weiterer kleiner Puzzlestein, dass Mathematik mehr ist als nur Rechnen
- Schüler erkennen (vielleicht), dass Teamarbeit sich lohnt und gegenseitiges Erklären hilft.
- Motivation, Freude an der Mathematik



7. Salzprojekt



Antragsformular für Kleinprojektförderung Regionales Netzwerk Salzburg

Allgemeine Angaben

(Gesamtwertung nach der jeweiligen Maßstabkategorie)

AntragstellerIn

Name	Gschwandl Christina, BSc (Studentin der PH-Salzburg) Seiter Stephanie (Studentin der PH-Salzburg)
Schule	NMS Taxham
Adresse	Franz-Linher-Straße 4 (Schuladresse)
Telefon	0650/3607102 (private Telefonnr. Gschwandl) 0664/4164995 (private Telefonnr. Seiter)
Mail	Christina.Gschwandl@gmx.at stephanie.m.seiter@gmx.at

Projektdaten

Schulart	Neue Mittelschule	
Schulstufe	5. Schulstufe	
beteiligte Klassen	1 A	
beteiligte SchülerInnen <small>(konkrete Anzahl, bitte keine Schätzungen; Bekanntgabe spätestens am Ende des Projektes)</small>	weibl. 7	männl. 15
beteiligte LehrerInnen <small>(konkrete Anzahl; bitte keine Schätzungen)</small>	weibl. 3	männl. 0
Fach bzw. Fächer	Fächerübergreifender Projektunterricht (Biologie, Geografie, Mathematik, Deutsch, Werken, ...)	
Schulleitung	<input checked="" type="checkbox"/> ist informiert	<input type="checkbox"/> ist eingebunden

Projekttitle

Salzprojekt

Ausgangssituation/Ziele

1. Was ist die Motivation für die Durchführung des Projektes? (Was ist der Anlass/die Ausgangssituation für das Projekt? Was soll im Unterricht oder an der Schule verändert, neu eingeführt oder weiterentwickelt werden, was ist das Innovative?)

Die SuS sollen sich eine Woche lang mit dem Thema Salz von den verschiedensten Blickwinkeln aus beschäftigen. Naturwissenschaftliche Hintergründe stehen jedoch im Vordergrund (Experimente, Besuch des Salzbergwerks, molekularer Aufbau des Salzes, Salz in unserem Körper und in der Nahrung). Neu ist die Form des Unterrichts, beim Projektunterricht wird der reguläre Stundenplan aufgehoben.

2. Was soll mit der Durchführung des Projektes erreicht werden?

Den SuS ganzheitlich das Thema Salz näherbringen: seine Bedeutung für den Organismus von Mensch, Tier und Pflanze, seine wirtschaftliche Bedeutung, der chemische Aufbau des Salzes und die verschiedenen „Salzarten“

Maßnahmen (Projektbeschreibung)

1. Welche Inhalte (Unterrichtsthemen) werden angesprochen?

Salz in unserer Nahrung, Salz in unserem Körper, Salz mit allen Sinnen entdecken, Salz als wichtiges Gewürz- und Konservierungsmittel kennen lernen, chemischer Aufbau des Salzes aus den Elementen Natrium und Chlor und die Anordnung dieser (würfelförmiges Ionenstrukturmodell), Salzkristalle züchten, Salzfiguren mit Salzteig herstellen (Schlüsselanhänger), Salzlagerstädten im Atlas suchen, Experimente zum Thema Salz durchführen, eine Präsentation mit den Projekthaltungen vorbereiten und die Projekthaltungen vor der Parallelklasse präsentieren.

2. Welche Unterrichtsmethoden (Unterrichtsformen) werden verwendet?

Stationsbetriebe, Exkursion, Gruppenarbeiten, selbstständiges Arbeiten

Reflexion der Zielerreichung

Wie wird das Erreichen der unter Punkt „Ausgangssituation/Ziele“ definierten Ziele überprüft (Sicherung des Unterrichtsertrages)?

Die SuS führen eine Projektmappe und füllen jeden Tag ein Lerntagebuch als Hausübung aus.

Verbreitung

Wie werden die Ergebnisse und Erfahrungen aus dem Projekt verbreitet (z.B. in Form von Kooperationen, Netzwerken, Fortbildungen, Tagungen, etc.)?

lokal (an der Schule oder in der Fachgruppe, z.B. Tag der offenen Tür, Konferenz, ...):
Präsentation der Projektwoche in der Parallelklasse, Powerpoint-Präsentation für den Elternsprechtag

8. Die 4 Elemente



Antragsformular für Kleinprojektförderung Regionales Netzwerk Salzburg

Allgemeine Angaben

AntragstellerIn

Name	Margit Düringer-Schwarz
Schule	NMS Schloßstraße
Adresse	Schloßstraße 19
Telefon	0662/641372
Mail	m.düringer-schwarz@gmx.at

Projektdaten

Schulart	Allgemeine Pflichtschule	
Schulstufe	6.Schulstufe	
beteiligte Klassen	1 (2B)	
beteiligte SchülerInnen <i>(konkrete Anzahl, bitte keine Schätzungen; Bekanntgabe spätestens am Ende des Projektes)</i>	Weibl. 7	Männl. 15
beteiligte LehrerInnen <i>(konkrete Anzahl; bitte keine Schätzungen)</i>	Weibl. 1	männl.
Fach bzw. Fächer	Biologie	
Schulleitung	<input checked="" type="checkbox"/> ist informiert	<input type="checkbox"/> ist eingebunden

Projekttitle

Die 4 Elemente des Lebens: Erde, Wasser, Luft und Licht

Ausgangssituation/Ziele

1. Was ist die Motivation für die Durchführung des Projektes? (Was ist der Anlass/die Ausgangssituation für das Projekt? Was soll im Unterricht oder an der Schule verändert, neu einführt oder weiterentwickelt werden, was ist das Innovative?)

Meine Motivation für dieses Projekt:

Schülerinnen sollen Methoden der Wissenschaftler kennen- und anwendenlernen

- a) Entwicklung einer Frage/Problemstellung
- b) Vermutungen (=Hypothesen) aufstellen
- c) Untersuchungen/Versuche bzw. Beobachtungen durchführen
- d) Rückschlüsse ziehen bzw. Deutungen und Erklärungen vornehmen
- e) Ergebnisse festhalten

2. Was soll mit der Durchführung des Projektes erreicht werden?

Die SchülerInnen sollen

- mithilfe von Aufgabenstellungen Fragen selbständig beantworten
- Versuche selbständig / mit Hilfe durchführen
- Schlüsse ziehen
- Zusammenhänge erkennen
- als Team gemeinsam ein Problem /Aufgabenstellung lösen
- sprachliche Barrieren überwinden
- soziale Kompetenzen erwerben

Maßnahmen (Projektbeschreibung)

1. Welche Inhalte (Unterrichtsthemen) werden angesprochen?

Boden:

- Entstehung des Bodens - von der Besiedelung der ersten Flechten über die Moose bis hin zu den höheren Pflanzen;
- Funktionen des Bodens – Lebensraum, Speicherfunktion (selbst gebauter Bodenfilter)
- Bodenlebewesen – Regenwurm, Ameise

Wasser:

- fließende und stehende Gewässer – Unterschiede, Beispiele, Fließgeschwindigkeit
- Lebewesen im Wasser – Eintagsfliegen, Köcherfliegen (-larven), Wasserfloh

Luft:

- Betrachten von echten Vogelknochen und Federn
- Welche Anpassungen braucht man zum Fliegen?

Licht:

- Bedeutung der Farben im Tierreich
- Täuschen, Tarnen , Warnen – Zuordnungsspiel
- Sinnestäuschungen

2. Welche Unterrichtsmethoden (Unterrichtsformen) werden verwendet? ?

- Lehrervortrag bzw. Erarbeitung der Themen mit Einbindung der SchülerInnen
- Team- bzw. Gruppenarbeit
- Partnerarbeit

Reflexion der Zielerreichung

Wie wird das Erreichen der unter Punkt „Ausgangssituation/Ziele“ definierten Ziele überprüft (Sicherung des Unterrichtsertrages)?

SchülerInnen präsentieren ihre Ergebnisse im Plenum, offene Fragen werden von der Workshopleiterin beantwortet.

Fragekatalog wird ergänzt und der Fachlehrerin abgegeben.

Rätsel wird zum Abschluss in Partnerarbeit ausgefüllt.
SchülerInnen wurden angeregt selbständig zu arbeiten und Erklärungen für Problemstellungen zu finden.

Verbreitung

Wie werden die Ergebnisse und Erfahrungen aus dem Projekt verbreitet (z.B. in Form von Kooperationen, Netzwerken, Fortbildungen, Tagungen, etc.)?

lokal (an der Schule oder in der Fachgruppe, z.B. Tag der offenen Tür, Konferenz, ...):
In der FACHKONFERENZ Biologie wird das Projekt anderen Lehrern vorgestellt.

9. Raumgeometrie aktuell

Allgemeine Angaben

AntragstellerIn

Name	Renate Achleitner
Schule	PH Salzburg Stefan Zweig
Adresse	Akademiestraße 23, 5020 Salzburg
Telefon	0662/6388-3055
Mail	Renate.achleitner@phsalzburg.at

Projektdaten

Schulart	Sek 1	
beteiligte LehrerInnen (konkrete Anzahl; bitte keine Schätzungen)	<i>weibl. 7</i>	<i>männl. 6</i>
Fach bzw. Fächer	<i>M, GZ</i>	

Projekttitle

Fortbildung:
Raumgeometrie aktuell: Authentische - an der Lebenswelt orientierte - Aufgaben aus
Raumgeometrie und Mathematik

Ausgangssituation/Ziele

1. Was ist die Motivation für die Durchführung des Projektes? (Was ist der Anlass/die Ausgangssituation für das Projekt? Was soll im Unterricht oder an der Schule verändert, neu eingeführt oder weiterentwickelt werden, was ist das Innovative?)

Anlass für die Fortbildungsveranstaltung ist, neue Aufgabenformate im M- und GZ-Unterricht zu stellen, die einen Lebensbezug haben und gleichzeitig durch deren Offenheit eine innere Differenzierung ermöglichen. Außerdem besteht im Kontext der NMS die Herausforderung, dass an einigen Schulstandorten die Inhalte des Fachlehrplans GZ in den M-Unterricht einfließen müssen, da das Unterrichtsfach GZ, nicht mehr in der Stundentafel vorgesehen ist. Eine dieser Grundkompetenzen GZ, die durch die Zusammenlegung der beiden Fächer auf keinen Fall verloren gehen darf, ist die Förderung der Raumintelligenz.

2. Was soll mit der Durchführung des Projektes erreicht werden?

Ziele der Fortbildungsveranstaltung:

- Kennen der Grundkompetenzen GZ
- Hintergrundinformation zur Förderung der Raumintelligenz erhalten
- Authentische und/oder offene Aufgabenstellungen als eine Möglichkeit der inneren Differenzierung kennen lernen
- authentische und/oder offene Aufgabenstellungen ausprobieren

Maßnahmen (Projektbeschreibung)

1. Welche Inhalte (Unterrichtsthemen) werden angesprochen?

Inhalte der Fortbildungsveranstaltung:

- Grundkompetenzen GZ – welche sind das konkret?
 - Förderung der Raumintelligenz
 - Authentische und/oder offene Aufgaben zur Raumgeometrie
 - Aufgabenbearbeitung mithilfe neuer Medien
 - Organisation offener Aufgaben und Hilfestellungen zur Realisierung einer inneren Differenzierung

2. Welche Unterrichtsmethoden (Unterrichtsformen) werden verwendet? ?

- Vortrag
- Exemplarisches Lernen
- Handlungsorientierte Elemente
- Forschendes Lernen

Verbreitung

Wie werden die Ergebnisse und Erfahrungen aus dem Projekt verbreitet (z.B. in Form von Kooperationen, Netzwerken, Fortbildungen, Tagungen, etc.)?

lokal (an der Schule oder in der Fachgruppe, z.B. Tag der offenen Tür, Konferenz, ...):
Durch den Austausch im Fachkollegium am Standort

Fotos



10. Mehr ist weniger – Wasserprojekt Köstendorf

AntragstellerIn

Name	Haidenthaler Walter
Schule	BHAK Neumarkt am Wallersee
Adresse	Moserkellergasse 15
Telefon	06216 67020
Mail	bhakneumarkt.office@salzburg.at

Projektdaten

Schulart	Handelsakademie	
Schulstufe	13	
beteiligte Klassen	5 DHAK	
beteiligte SchülerInnen (konkrete Anzahl, bitte keine Schätzungen; Bekanntgabe spätestens am Ende des Projektes)	weibl. 4	männl.
beteiligte LehrerInnen (konkrete Anzahl; bitte keine Schätzungen)	weibl.2	männl. 1
Fach bzw. Fächer	Mathematik, Betriebswirtschaft, Case Studies, Unternehmensrechnung, Naturwissenschaften, Geographie	
Schulleitung	ist informiert	ist eingebunden

Projekttitlel

„Mehr ist weniger – Wasserprojekt Köstendorf“ – Mehr Information ist weniger Wasserverbrauch

Ausgangssituation/Ziele

1. Was ist die Motivation für die Durchführung des Projektes? (Was ist der Anlass/die Ausgangssituation für das Projekt? Was soll im Unterricht oder an der Schule verändert, neu eingeführt oder weiterentwickelt werden, was ist das Innovative?)

In Kooperation mit der Gemeinde Köstendorf haben wir die Organisation und Abwicklung der Wasserversorgung in der Gemeinde genauer unter die Lupe genommen. Die Wasserversorgung wird in der Gemeinde Großteils durch Wassergenossenschaften bewerkstelligt. Oftmals ist Wasser eine selbstverständliche Ressource die unerschöpflich aus der Leitung kommt. Diesen sorglosen Umgang einzuschränken, den Bürgern die begrenzte Verfügbarkeit nahezubringen, die Einsparungspotentiale aufzuzeigen und den Wasserversorgern Informationen über ihre Kunden zu besorgen war das Ziel dieses Projektes

Die SchülerInnen werden durch die Erarbeitung der einzelnen Teilbereiche des Projektes zu Botschafterinnen in der Jugend, für den sorgsam Umgang mit Trinkwasser. Durch dieses Projekt soll auch am Schulstandort auf die Problematik eines hohen Verbrauches und der Möglichkeit von Einsparungspotentialen aufmerksam gemacht werden.

2. Was soll mit der Durchführung des Projektes erreicht werden?

Ziel war es den Gemeindebürgern die Kostbarkeit, die Verfügbarkeit und den sparsamen Verbrauch näher zu bringen. Die Realisierung eines Einsparpotentials sollte effektiv umgesetzt werden.

Maßnahmen (Projektbeschreibung)

3. Welche Inhalte (Unterrichtsthemen) werden angesprochen?

Entstehung von Trinkwasserlagerstätten in der Eiszeit – geologische Karten
Einflüsse auf die Qualität von Wasser – Auswertung von Untersuchungsberichten mit Interpretation von Einflussfaktoren
Sammlung und betriebswirtschaftliche Interpretation von Einsparungspotentialen – wirtschaftliche Interpretation durch Investitionsrechnungen, Beispielrechnungen für Haushalte
Erhebungen zur Kundenzufriedenheit – Anwendung von wissenschaftlichen Methoden zur Auswertung von Kundenzufriedenheiten
PR Maßnahmen für Wassergenossenschaften – Aktionstag an der NMS, Berichte in zahlreichen Zeitungen, Berichte in den Gemeindezeitungen, Präsentationen an den LED Tafeln im Ort

4. Welche Unterrichtsmethoden (Unterrichtsformen) werden verwendet?

Projektunterricht – Die zentralen Inhalte wurden von den Schülerinnen selbstständig erarbeitet

Reflexion der Zielerreichung

Wie wird das Erreichen der unter Punkt „Ausgangssituation/Ziele“ definierten Ziele überprüft (Sicherung des Unterrichtsertrages)?

Die Schülerinnen verfassten über alle Arbeiten eine Diplomarbeit. Hier wurden für alle S/S des Standortes und für alle Gemeindebürger die Informationen zusammengetragen.
Diesen sorglosen Umgang einzuschränken – *Aufzeigen von Einsparungspotentialen (die Umsetzung muss von den Haushalten selbstgesteuert passieren)*
den Bürgern die begrenzte Verfügbarkeit nahezubringen – *Ein Kapitel in der Diplomarbeit*
die Einsparungspotentiale aufzuzeigen - *Diplomarbeit*
Wasserversorgern Informationen über ihre Kunden zu besorgen - *Kundenzufriedenheitsanalyse*
Die SchülerInnen werden durch die Erarbeitung der einzelnen Teilbereiche des Projektes zu Botschafterinnen in der Jugend, für den sorgsam Umgang mit Trinkwasser. – *Präsentation der Ergebnisse in der Schule*

Verbreitung

Wie werden die Ergebnisse und Erfahrungen aus dem Projekt verbreitet (z.B. in Form von Kooperationen, Netzwerken, Fortbildungen, Tagungen, etc.)?

lokal (an der Schule oder in der Fachgruppe, z.B. Tag der offenen Tür, Konferenz, ...):

Präsentation am Tag der offenen Tür, Teilnahme an „Best of Diplomarbeiten“,

regional (Bezirk oder Bundesland, z.B. IMST-Netzwerktage, Schulhomepage od. Homepage des Netzwerks, ...)

Schulhomepage, regionale Zeitungen, Präsentation der Ergebnisse für die Köstendorfer Bevölkerung auf der Gemeindeversammlung

11. Naturkosmetikherstellung

Projektbericht Naturkosmetikherstellung

Mit den 15 Schülerinnen und Schülern unseres Wahlpflichtfaches NAWI haben wir im Wintersemester 2015/16 Naturkosmetik selbst hergestellt. Es standen dabei die Wirkung und Notwendigkeit von Naturkosmetik im Vergleich zu konventioneller Kosmetik im Vordergrund, um so den Schülerinnen und Schülern ein Bewusstsein dafür zu vermitteln, welche Stoffe dem Körper über die Haut zugeführt werden.

Im praktischen Teil des Projekts wurden verschiedene Seifen (Kaffeeseife, Olivenölseife mit getrockneten Früchten und ätherischen Ölen), Lippenbalsam, Handcreme, Erkältungscreme und Bodylotion selbst hergestellt.

Die Schülerinnen und Schüler arbeiteten sehr selbstständig und mit großer Freude (siehe Fotos). Auch wurde ihnen bewusst, wie einfach Kosmetikherstellung sein kann und dass Pflegeprodukte eigentlich keine langen Listen an Inhaltsstoffen brauchen.

Es freut uns sehr, dass dieses Projekt vom NAWI-Netzwerk finanziell unterstützt werden konnte.

Mit freundlichen Grüßen

Andrea Tischendorf und Ricarda Ringdorfer

MORG Grödig





Antragsformular für Kleinprojektförderung Regionales Netzwerk Salzburg

Allgemeine Angaben

AntragstellerIn

Name	Andrea Tischendorf und Ricarda Ringdorfer
Schule	MORG Grödig
Adresse	Otto-Glöckel-Straße 10, 5082 Grödig
Telefon	+436246 73162
Mail	ricarda.ringdorfer@gmx.net

Projektdaten

Schulart	Montessori-ORG	
Schulstufe	11. + 12. Schulstufe	
beteiligte Klassen	im Rahmen des WPF NAWI Teile der 7. und 8. Klasse	
beteiligte Schülerinnen (konkrete Anzahl, bitte keine Schätzungen; Bekanngabe spätestens am Ende des Projektes)	weibl. 13	männl. 2
beteiligte LehrerInnen (konkrete Anzahl, bitte keine Schätzungen)	weibl. 2	männl.
Fach bzw. Fächer	Chemie und Biologie	
Schulleitung	<input checked="" type="checkbox"/> ist informiert	<input type="checkbox"/> ist eingebunden

Projekttitle

Naturkosmetikerstellung

Ausgangssituation/Ziele

1. Was ist die Motivation für die Durchführung des Projektes? (Was ist der Anlass/die Ausgangssituation für das Projekt? Was soll im Unterricht oder an der Schule verändert, neu eingeführt oder weiterentwickelt werden, was ist das Innovative?)

Die Schülerinnen und Schüler wollten selbst Kosmetik herstellen und im Rahmen des Wahlpflichtfaches Naturwissenschaften konnten wir ihnen dies ermöglichen.
Für uns als Lehrpersonen war ein stressfreies Arbeiten mit sehr viel Schülernähe möglich.

2. Was soll mit der Durchführung des Projektes erreicht werden?

Eigenständiges und selbstverantwortliches Durchführen der Herstellung verschiedener Naturkosmetika (Lippenbalsam, Handcreme, Erkältungscreme, Bodylotion) unter fachlicher Aufsicht.

Maßnahmen (Projektbeschreibung)

1. Welche Inhalte (Unterrichtsthemen) werden angesprochen?

Notwendigkeit von pflegender Kosmetik
Aufbau und Funktion gesunder Haut
Wirkung und Eigenschaften von Tensiden
In Kosmetikartikeln enthaltene Stoffe unter chemischer Betrachtung sowie Diskussion über Wirkung, Wichtigkeit und Alternativen

2. Welche Unterrichtsmethoden (Unterrichtsformen) werden verwendet?

Input (chemische und biologische Grundlagen, Wirkung von Kosmetikartikeln und den darin enthaltenen Stoffen)
Eigenrecherche – was enthalten Kosmetika – mit Nachbesprechung
Selbständiges Arbeiten im Labor

Reflexion der Zielerreichung

Wie wird das Erreichen der unter Punkt „Ausgangssituation/Ziele“ definierten Ziele überprüft (Sicherung des Unterrichtsertrages)?

Führen einer Mitschrift und eines Laborprotokolls
Mündliche Überprüfung zum Thema

12. Tag der Mathematik

Allgemeine Angaben

AntragstellerIn

Name	Mag. Elisabeth Fuchs
Schule	PH Salzburg
Adresse	Akademiestr.23, 5020 Salzburg
Telefon	06626388-3099
Mail	Elisabeth.fuchs@phsalzburg.at

Projektdaten

Schulart	VS, NMS, AHS
----------	--------------

Schulstufe	4 bis 10	
beteiligte Klassen	keine	
beteiligte SchülerInnen (konkrete Anzahl, bitte keine Schätzungen; Bekanntgabe spätestens am Ende des Projektes)	weibl. 0	männl. 0
beteiligte LehrerInnen (konkrete Anzahl; bitte keine Schätzungen)	weibl. 43	männl. 10
Fach bzw. Fächer	Mathematik	
Schulleitung	<input checked="" type="checkbox"/> ist informiert	<input type="checkbox"/> ist eingebunden

Projekttitlel

Tag der Mathematik

Ausgangssituation/Ziele

1. Was ist die Motivation für die Durchführung des Projektes? (Was ist der Anlass/die Ausgangssituation für das Projekt? Was soll im Unterricht oder an der Schule verändert, neu eingeführt oder weiterentwickelt werden, was ist das Innovative?)

Anlass:

Standardisierung und zentrale Prüfungen haben ihre Auswirkungen auf den Unterricht und führen mitunter zu Druck und Frust bei den Lehrkräften.

Veränderung/Weiterentwicklung:

Aufzeigen von Möglichkeiten für Fördern und Fordern – von der haptischen Ebene (zB Mathematische Aspekte des Papierfaltens, Einsatz eines Therapiehundes im Mathematikunterricht) über die symbolische Ebene (zB Mathematische Lese- und Spielabenteuer, Tipps und Tricks mit Zahlen) bis hin zum Einsatz von Technologie (zB Unbegrenzt Üben mit automatisierten Zufallsaufgaben, Fraktale und Zufall) zur Verbesserung des Verstehens mathematischer Inhalte und für individualisiertes und nachhaltiges Lernen. Im Focus steht die Vermittlung von Freude an und mit Mathematik (Keynote mit Prof. Taschner, Abschluss mit Magier), die von Lehrkräften ausgehend die Schüler/innen miterleben lässt.

2. Was soll mit der Durchführung des Projektes erreicht werden?

Der "Tag der Mathematik" hat Lehrkräften Möglichkeiten aufgezeigt, den Unterricht trotz vorgegebener Ziele und standardisierter Überprüfungen so zu gestalten, dass die Schönheit und Spannendes in der Mathematik in Strukturen, Zusammenhängen und Gesetzmäßigkeiten sichtbar wird, Inhalte mit Freude vermittelt werden können, Aufgaben zum Knobeln für die kognitive Aktivierung ihren Platz haben und dabei grundlegenden Forderungen eines kompetenzorientierten Unterrichts nachgekommen werden kann. Das "selbst erleben" an verschiedenen math. Inhalten dient als "Motor" dazu.

Fotos



13. Theater-Projekt

Allgemeine Angaben

AntragstellerIn

Name	Heidi Gandler
Schule	NMS der Diakonie
Adresse	Franz-Hinterholzer Kai 8a
Telefon	0662/620 123
Mail	EHS, neuemittelschule <neuemittelschule@diakonie.cc>

Projektdaten

Schulart	NMS	
Schulstufe	8.	
beteiligte Klassen	4. Klasse	
beteiligte SchülerInnen (konkrete Anzahl, bitte keine Schätzungen; Bekanntgabe spätestens am Ende des Projektes)	weibl.14	männl.11
beteiligte LehrerInnen (konkrete Anzahl; bitte keine Schätzungen)	weibl.4	männl.0
Fach bzw. Fächer	D,E,M,BU,GW,BE	
Schulleitung	X ist informiert	

Projekttitlel

Romeo und Julia

Ausgangssituation/Ziele

1. Was ist die Motivation für die Durchführung des Projektes? (Was ist der Anlass/die Ausgangssituation für das Projekt? Was soll im Unterricht oder an der Schule verändert, neu eingeführt oder weiterentwickelt werden, was ist das Innovative?)

Die jetzige 4. Klasse sammelte erste Theatererfahrungen vor zwei Jahren, als wir mit demselben Regisseur vier kleine Stücke selbst erarbeiteten. Seitdem war für die Schüler klar, dass unser Abschlussprojekt in der 4. Klasse wieder ein Projekt mit Herrn Krasanovsky sein müsse.

Im Vorfeld wurden Teile des Original-Shakespeare-Stückes „Romeo und Julia“ gelesen, inhaltlich besprochen und versucht, Parallelen zur Gegenwart zu finden. Zur Aufführung suchten wir eine gekürzte, modernere

2. Was soll mit der Durchführung des Projektes erreicht werden?

Schülerebene:

- aus vielen Einzelideen ein für jeden Schüler/jede Schülerin passendes Stück zu erarbeiten
- mit Freude dabei zu sein
- das Erkennen, dass nur durch eigene, aktive, handlungsorientierte Mitarbeit ein Ganzes gelingen kann
- Entwicklung von Kritikfähigkeit und Kritik auch annehmen zu können
- dass gegenseitige Toleranz und Unterstützung notwendig ist
- dass eigene, neue Fähigkeiten entdeckt werden

Lehrerebene:

- dass sich innerhalb der zwei Projektwochen die Klassengemeinschaft, vor allem zwischen Mädchen

und Buben, enorm gebessert hat
- dass das Sprach- und Ausdrucksvermögen stark erweitert wurde.
Erkennbar war das vor allem bei den Referaten, die im Anschluss an das Projekt stattgefunden haben. Schüler, die früher eher leiser vorgetragen haben, lieferten Referate mit erstaunlichen Verbesserungen, einerseits im sprachlichen Ausdruck, andererseits im selbstsichereren Vortrag.

Diversität:

- Da es in der Klasse 5 Kinder mit besonderen Bedürfnissen gibt, mussten diese ihrem Können nach gut eingebaut und begleitet werden. Das wurde von den SchülerInnen übernommen. Ein Schüler aus Afghanistan baute seine Sprache ein.

Maßnahmen (Projektbeschreibung)

1. Welche Inhalte (Unterrichtsthemen) werden angesprochen?

Vorurteile /Feindbilder
Chancengerechtigkeit
Machtausübung/ Dominanz/ Gewalt
Zugehörigkeit
Anerkennung von Diversität
Meinungsfreiheit

2. Welche Unterrichtsmethoden (Unterrichtsformen) werden verwendet? ?

Beteiligung der Schüler in allen Projektphasen
Entwicklung und Einbringung eigener Ideen
Ausprobieren verschiedener Kommunikationsarten
Improvisation
Gruppendynamik und kooperatives Lernen

Reflexion der Zielerreichung

Wie wird das Erreichen der unter Punkt „Ausgangssituation/Ziele“ definierten Ziele überprüft (Sicherung des Unterrichtsertrages)?

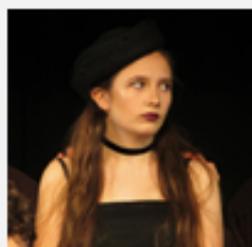
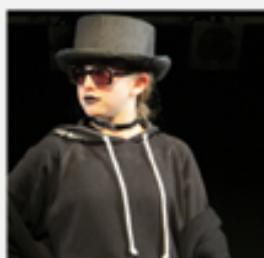
2 öffentliche Aufführungen
Premiere: 6. 4. 17
Schülervorstellung: 7. 4. 17

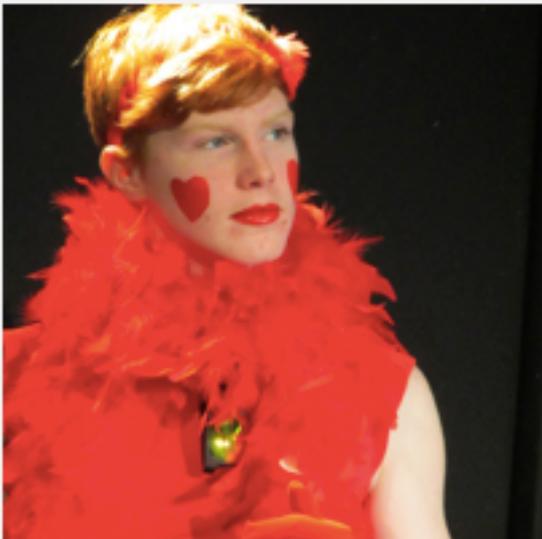
Verbreitung

Wie werden die Ergebnisse und Erfahrungen aus dem Projekt verbreitet (z.B. in Form von Kooperationen, Netzwerken, Fortbildungen, Tagungen, etc.)?

öffentliche Aufführungen, Einladung der anderen Klassen unserer Schule und einer anderen NMS, Es wird einen Bericht, Fotos und einen Link zum Film auf unserer Schulhomepage geben.

Fotos







14. PädagogInnenbildung NEU- Die neue SekundarLehrerInnenausbildung in den Fächern Physik und Chemie

Zentrales Anliegen war, die Kolleginnen und Kollegen an den NMS auf den aktuellen Wissensstand der Entwicklung im Cluster Mitte zu bringen. Wie groß die Lücke tatsächlich war, wurde erst an diesem Tag offenkundig.

Im neuen Curriculum ist sehr viel mehr Schulpraxis verankert, das ergibt einen erhöhten Bedarf an Praxisplätzen, diese können nur von der gesamten Sekundarstufe in ausreichender Zahl bereitgestellt werden. In besonderem Maße wird die Durchführung des Masterpraktikums zu einer Herausforderung werden, da bislang wenig Konkretes dazu in Erfahrung zu bringen ist.

Ziel der Veranstaltung war deshalb neben der Information die Dringlichkeit und Notwendigkeit deutlich zu formulieren, dass ohne die tatkräftige Unterstützung von Seiten der Kolleginnen und Kollegen an den NMS für das Ausbildungsprogramm eine Durchführung schwer vorstellbar erscheint.

Erfreulicherweise gab es im Rahmen der Veranstaltung bereits spontane Zusagen für Praxisplätze und eine eindeutige Absichtserklärung, an dieser enormen Herausforderung mit zu wirken.

Nikolaus Unterrainer

School of Education

NAWI Salzburg

15. Experimentelle Quantenphysik

Das RECC und die Didaktik der Physik an der NAWI Salzburg bieten, Fortbildungsveranstaltungen für Physik Lehrerinnen und Lehrer zur Quantenphysik an. Um sicher zu stellen, dass dieses Wissen auch im Klassenraum ankommt, wird ein Experimente gestützter, didaktischer Zugang gewählt.

Die nächsten Termine sind der 21. November 2017 in Volders, Tirol, für die KollegInnen der Sekundarstufe II,

danach am 12. März 2018 in Krems für die NÖ Physik Lehrerinnen und Lehrer.

Der Ankauf von Polarisationsfolien ist eine notwendige Maßnahme, damit alle TeilnehmerInnen mit einem funktionierenden und sofort einsetzbaren Gerät aus der Veranstaltung gehen können.

Nikolaus Unterrainer

School of Education

NAWI Salzburg

16. Gender und Diversität

Es fanden einige Lehrveranstaltungen zur Thematik "Gender und Diversität" an der PH Salzburg statt.

Anbei ein Auszug aus PH-Online

Bundesweiter Basiskurs für Gender-Kontaktpersonen an NMS WS 2016/2017	17 UE	FB		Fritz I, Leeb P	4200	LV-FB	19 Pädagogische Hochschule Salzburg (501660)	18.10.16 09:45 - 16:15
Gender-Kompetenz Basiskurs für Gender-Kontaktpersonen an NMS	24 UE	FB		Fritz I [L], Brunbauer C, Erlach C, Fritz I, Leeb P	4200	LV-FB	21 PH Salzburg, Erzabt-Klotz-Straße 11, D102 (D102)	22.04.17 09:45 - 16:15
SCHILF VS Aigen - Gendergerechte Leseförderung - Speziell Für Buben!	10 UE	FB		Breitfuss-Muhr G [L], Breitfuss-Muhr G	4200	LV-FB	12 Volksschule "Aigen" (501011)	10.10.16 15:00 - 16:30
Grenzen überschreiten, Grenzen überwinden? - Vom Umgang mit Grenzen in kultureller, wirtschaftlicher und politischer Hinsicht	8 UE	FB		Stuhlberger G [L], Schachner S	4200	LV-FB	41 Bildungszentrum Borromäum	23.11.16 09:00 - 17:00
Lesen und Gender - Buben und Bücher	4 UE	FB		Breitfuss-Muhr G [L], Breitfuss-Muhr G	4200	LV-FB	15 PH Salzburg, Erzabt-Klotz-Straße 11, D103 (D103)	03.05.17 14:30 - 17:45

17. Ziel- und Maßnahmenenerreichung

Erreichte Ziele:

Ziele	Maßnahmen	Erreicht durch:
Organisation von Erfahrungsaustausch und Weiterbildung zur Unterstützung von Unterrichtsentwicklung und Schwerpunktbildungen.	Fachbereichsinterne, fächerübergreifende und schulartenübergreifende Initiativen (Tagungen, Workshoptagen (z.B. Science Day), Fachgruppentreffen, Fortbildungs-VA, Unterstützung bei der Durchführung von Projekten) nach Maßgabe der Bedürfnisse und Ressourcen. Bei sämtlichen dieser Aktivitäten werden Lehrer/innen aus den Schulbereichen Kindergarten, APS, AHS, BMHS eingeladen.	Durchführung vom Science Day, Nacht der Mathematik für Schüler/innen aller Schularten. Veranstaltungen für Lehrer: Tag der Mathematik und Geometrie aktuell
Zusammenarbeit mit dem RECC Physik	Treffen, elektronische Kommunikation, Unterstützung bei der Erreichung gemeinsamer Ziele	E-Mail-Kontakt und persönliche Treffen mit Klaus Unterrainer Literaturankauf, um das Angebot für PH-Lehrpersonen und angehende Lehrkräfte zu erweitern. Finanzielle Unterstützung bei der Durchführung von Lehrveranstaltungen (Experimentalserie)

		Unterstützung bei Informationsabenden für Studierende.
Steuergruppe als Ansprechstelle für Schulen und Lehrer/innen aller Schularten (VS, NMS, AHS, BMHS) etablieren.	Vorstellung des regionalen Netzwerks und dessen Funktion bei verschiedenen Fortbildungen, Veranstaltungen und Workshops.	In diversen Fortbildungen, die von mir besucht wurden, wurde das RN Salzburg und seine Tätigkeit (inkl. Handout für Förderung von Kleinprojekten) vorgestellt.
Organisation und Durchführung von naturwissenschaftlichen Workshoptagen für Lehrer/innen und Schüler/innen.	z.B. Science Day, Lange Nacht der Mathematik	Durchführung vom Science Day und Lange Nacht der Mathematik.
Planung und Durchführung von Lehrer/innen-Fortbildungsveranstaltungen.	Seminare, Workshops, Treffen, Präsentationen,...	Treffen und Austausch der Netzwerk-Mitglieder, Tag der Mathematik, Raumgeometrie aktuell ...
Förderung von (Klein-)Projekten an Schulen.	Tagungen, Fortbildungen usw. nutzen, um Anregungen und Motivation für Projektplanung und Durchführung zu fördern	Bei Fortbildungen wurde besonders die Förderung von Kleinprojekten thematisiert: So wurden diverse Projekte durchgeführt: Wasserprojekt Köstendorf, Salzprojekt, Herstellung von Naturkosmetik, Herzsektion, Theater-Projekt, die 4 Elemente

Nicht erreichte Ziele:

Dieses Jahr basierte der Schwerpunkt darauf, den Bekanntheitsgrad des RN Salzburg an den Schulen zu erhöhen und Kleinprojekte zu fördern, deshalb konnten aus zeitlichen Gründen folgende Ziele nicht erreicht werden:

Ziele	Maßnahmen
Stärkung von Kommunikationsstrukturen im Bundesland Salzburg in den Bereichen Kindergarten, VS, NMS, AHS, BMHS mit dem LSR, den ARGES, der Pädagogischen Hochschule und den Kooperationspartnern durch die Steuergruppe.	Kommunikationsmöglichkeiten schaffen durch Treffen, Tagungen usw.
Zusammenarbeit mit dem Nawinet Lungau	Treffen, elektronische Kommunikation, Unterstützung bei der Erreichung gemeinsamer Ziele

Es ist geplant die ausstehenden Ziele im kommenden Jahr zu erreichen.

Zusammenarbeit mit dem RECC Physik

- E-Mail-Kontakt und persönliche Treffen mit Klaus Unterrainer
- Literaturankauf, um das Angebot für PH-Lehrpersonen und angehende Lehrkräfte zu erweitern.
- Finanzielle Unterstützung bei der Durchführung von Lehrveranstaltungen (Experimentalserie)
- Unterstützung bei Informationsabenden für Studierende: PädagogInnenbildung NEU
- Geplante Unterstützung der Fortbildungsveranstaltungen Experimentelle Quantenphysik im November 2017 und März 2018.

18. Umsetzung und Ausblick

Ein Großteil der Ziele wurde erfolgreich umgesetzt. Vor allem das Bekanntmachen des Naturwissenschaftlichen Netzwerks ist gut gelungen. Hierfür wurden Werbe-Informationsblätter bei diversen Veranstaltungen verteilt.

Die Verknüpfung zum Netzwerk Lungau ist noch ausständig und für das kommende Jahr geplant.

Ich bedanke mich für die Zusammenarbeit mit den Kollegen und IMST und freue mich auf ein weiteres Jahr.